

# Schmetterlinge

Von BlackNadine

## Kapitel 55: Feiertage

Kapitel 56 - Feiertage

THANKSGIVING

Es sind einige Wochen seit Pans Geburtstag vergangen, es war Thanksgiving, und Puppy hatte immer noch keinen Namen. Die Briefs waren für den Tag bei den Sons. Die vier jüngeren Z-Kämpfer waren in Pans Zimmer, und saßen in einem vagen Kreis beisammen. Trunks lehnte sich gegen ihr Bettgestell; Goten saß gegen die Wand ihm gegenüber gelehnt und die Mädchen saßen zu den Seiten der Jungs. Sie alle zermaterten sich die Hirne nach einem Namen für Puppy, der in der Mitte des Kreises mit Giru spielte.

„Scooby?“, fragte Goten.

„Keine Chance“, verweigerte Pan sich.

„Nemo?“, fragte Bulla.

„Nemo is 'n Fisch“, informierte Trunks seine Schwester.

„Ich sag immer noch, das Goten der perfekte Name ist“, murrte Goten.

„Gar nicht, Trunks ist viel besser“, sagte Trunks.

Die Jungs sahen sich an, dann grinnten sie. „GOTENKS!“

„Ich benenne meinen Hund nach keinem von euch“, stellte Pan fest. „Oder Gotenks.“

„Tja, ich sehe aber nicht, wie du irgendwelche Ideen hast“, meinte Goten.

„Lancelot“, sagte Pan. „Ich mag den Namen Lancelot.“

„Wie Sir Lancelot von der Tafelrunde?“, fragte Bulla.

„Jaah, was sagst du Puppy?“, fragte Pan den Hund. „Fühlst du dich wie ein Lancelot?“

Der Welp bellte fröhlich, bevor er sich auf Pans Schoß setzte. Giru, der auf dem Rücken des Hundes geritten war, stieg ab, und tätschelte seinen Kopf.

„Was meinst du, Giru, denkst du, der Welp ist ein Lancelot?“, fragte Trunks den Roboter.

„Giru mögen! Lancelot ist Girus Freund, ja?“

„Klar“, sagte Pan und tätschelte den Roboter auf ähnliche Weise er es bei dem Hund tat.

„Kinder, Essen ist fertig!“, rief Chi-Chi die Treppe hinunter.

„Endlich!“ Goten hüpfte auf und ab. „Ich verhungere!“

Die vier Sayajins gingen runter; Lancelot und Giru folgten ihnen dicht. Jeder setzte sich an den Tisch und wollten sich gerade ins Essen graben, als Chi-Chi sie anhielt.

„Wartet! Wir müssen erst Dank aussprechen, Goten, wie wär's wenn du es dieses Jahr anführst?“

Gokus Magen rumorte: „Beeil dich bitte.“ Vegeta, Gohans und Trunks' Mägen stimmten mit ein.

„Kein Problem“, sagte Goten. Er schlug die Hände zusammen und beugte den Kopf. „Danke!“

Dann fingen alle an, zu essen. Bulma und Chi-Chi hatten sich dazu entschieden, vier Truthähne zuzubereiten, was eine gute Entscheidung war, da Goku und Vegeta je einen ganzen mampfen. Das ließ einen Truthahn für den Rest der Jungs und einen für die Mädchen.

„Ich bin so hungrig; dabei bin ich so voll“, sagte Goten, der selbst verwirrt war.

„Ich verstehe echt nicht, wie ihr Sayajins nicht übergewichtig seid“, sagte Bulma.

„Schneller Stoffwechsel“, antwortete Vegeta.

„Sind die Brötchen schon alle weg?“, fragte ein enttäuschter Goten, der den Tisch überblickte.

Trunks, der ihm gegenüber saß, hob sein ungegessenes Brötchen und warf es gegen seinen Freund. Neben ihm sitzend lachte Pan auf, als sie die Reaktion ihres Bruders sah; jedenfalls, bis der einen Löffel voll Wackelpudding gegen sie schleuderte. Er landete auf ihrer Brust, etwas auf ihrem Haar und das meiste landete in ihrem Shirt. Trunks und Pan teilten einen Blick und Goten schluckte schwer, griff Bullas halbgeessenes Brötchen und hielt es schützend vor sich. Diese Bewegung gab den Startschuss für eine Essensschlacht, so dreckig war das Esszimmer der Sons noch nie. Essen bedeckte alles, und Lancelot genoss es, das gefallene Essen vom Boden aß. Sobald Goten sich geschlagen gab, brachten Bulma und Chi-Chi alle dazu, aufräumen zu helfen; sogar Goku und Vegeta. Die zwei Männer hatten vor nichts Angst, außer vor ihren Frauen mit Bratpfannen.

#### WEIHNACHTEN

Es war endlich Weihnachten und die Z-Kämpfer waren für die Feiertage bis nach Neujahr in der Capsule Corp. Es war ein jährliches Event. Meistens wachten Bulla und Pan vor allen anderen auf und liefen dann von Tür zu Tür um alle wach zu kriegen. Alle waren wach... Alle außer Goten und Trunks, war es Pans Job, sie aufzuwecken.

Pan ging in Trunks' Zimmer und gingen zu dem Bett, in dem Goten schlief. Sie seufzte, als sie ihren Bruder sah. Das Bett war groß gebaut, und doch hing Gotens Bein vom Bett herunter. Sein Kopf war so zur Seite geneigt, das es aussah, das der Kopf auf der Schulter sah und um es abzurunden, hatte er seinen Arm über sein Gesicht geworfen. Pan wunderte sich nur, wie das gemütlich sein konnte.

„PAPA IST DAS GANZE ESSEN!“, schrie Pan.

„Nein Paps!“, sagte Goten, als er im Bett aufschoss. Er sah Pan und seufzte. „Du bist nur, die mich aufweckt.“

Pan nickte: „Jap, aber Papa ist wirklich wach; also könnte er echt alles essen. Veggie ist auch wach.“

„Paps, Vegeta, hebt mir was auf!“, rief Goten, als er aus dem Zimmer eilte.

Jetzt, da Pan mit einem friedlich schlafendem Trunks allein war, schlich sich ein Lächeln auf ihr Gesicht. Sie rannte vor und sprang auf sein Bett, bevor sie auf und ab sprang und sang dabei: „I know a song that get's on everyone's nerves, everyone's nerves, everyone's nerves. I know a song that get's on everyone's nerves and this is how it goes! I kn- eeh!“, sagte Pan als Trunks sich aufsetzte, sie beim Handgelenk fasste, sie bei der Taille fasste, ihr seine Rechte über den Mund legte, und sich dann mit ihr wieder hinlegte. Pan, sogar mit bedecktem Mund, konnte das Lachen nicht unterdrücken.

Trunks schielte durch ein halboffenes Auge und las die Uhrzeit 6:10 Uhr. „Es ist viel zu

früh“, sagte er und schloss die Augen wieder.

Pan löste die Hand von ihrem Gesicht, immer noch ein Lächeln auf den Lippen. „Es ist Weihnachten.“

„Ist's in ein paar Stunden auch noch, Panna.“

Pan seufzte, als sie sich eine Minute neben Trunks legte. Sein leises Schnarchen erkannte sie, das er wieder im Land der Träume zurück war. Eine Idee schoss in ihren Kopf; jetzt, da sie und Trunks miteinander gingen hatte sie viel interessantere Wege, um ihn aufzuwecken. Vorsichtig drehte sie sich zu ihm um.

Sanft drückte sie ihre Lippen auf Trunks' und bewegte sie langsam. Er antwortete schnell, und sein Griff um sie wurde fester und zog sie enger an seine Brust. Seine Zunge glitt in ihren Mund und in dem Moment zog sich Pan mit befriedigtem Lächeln zurück.

„Bist du jetzt wach?“, fragte sie.

Trunks blinzelte sie einen Moment an. „Das war grausam“, wimmerte er.

Pan versuchte, böse zu kichern. „Komm schon, lass uns runter gehen!“ Sie zog ihren Freund aus dem Bett.

„Fein, jetzt bin ich ja wach“, Trunks schmolte noch immer.

Pan grinste wieder: „Ich dachte, das wärest du.“

Trunks lächelte zu ihr herunter, und legte ihr seinen Arm um die Schulter. „Ich muss schon sagen, ich mag es, so aufgeweckt zu werden... sehr gern.“ Sie lachte nur und hatte das Gefühl, als würde sie ihn noch öfter wachküssen.

Der Tag verging schnell und die meisten hatten eine schöne Zeit. Andere nicht so sehr.

„Pan, musstest du deinem Vater unbedingt einen davon kaufen?“, fragte Chi-Chi und rieb sich die Schläfen.

„Aww Mama, er wollte eins“, sagte Pan. Sie versuchte, ihr Lache zu unterdrücken, als Goku sein neues Lichtschwert umherschwang.

## NEUJAHR

Capsule Corp war mit Menschen gefüllt. Nicht nur waren die Z-Kämpfer da, sondern die Mitarbeiter der Capsule Corp, Leute, die mit Pan und Bulla zur Schule gehen, und Leute aus West City waren auch da. Sie waren da für die jährliche Neujahrsparty bei den Briefs', es war eine ziemlich große Sache.

Pan war auf dem Außenbalkon. Durch die Schiebetüren konnte sie die Party im Ballsaal hören. Pan atmete in die kühle Luft raus, Gänsehaut auf den Armen; sie war dumm genug, ihre Jacke zu vergessen.

„Panna?“, fragte Trunks, der hinter ihr heraustrat.

Pan drehte sich lächelnd um, als sie ihn sah. Sie traf ihn auf halbem Weg, bevor er die eigene Jacke öffnete, sie mit seinen Armen umschloss. Er wickelte die Jacke um sie und sicherte sie in seinen Armen.

„Was machst du hier draußen?“, fragte er.

„Nachdenken“, antwortete sie. „Trunks... ich hab wieder ein schlechtes Gefühl; wie vor der Großen Tour. Kannst du's auch fühlen?“

„Jaah, hab ich schon 'ne Weile gespührt.“

„Dieser ganze Frieden, es ist wie... wie“, sagte Pan, und versuchte, die richtigen Worte zu finden.

„Die Ruhe vorm Sturm?“, fragte Trunks.

„Genau“, seufzte Pan.

„Was auch passiert, wir schaffen es da durch“, sagte Trunks und sie glaubte ihm.

„10...9...8...7...6...5...4...3...2...1! FROHES NEUES JAHR!“ Waren der Jubel von innen zu

hören.

„Frohes Neues, Panna“, sagte Trunks sanft.

Pan lächelte zu ihm auf. „Frohes neues Jahr, Trunks.“ Trunks senkte den Kopf, um sie zu küssen und Pan wusste, das egal was passierte, sie immer zusammen sein werden.

VALENTINSTAG

Es war sieben Uhr abends am Valentinstagm, und Bulla saß im Schlafsachen im Wohnzimmer, aß Eiscreme und sah sich Kitschfilme an. Ihre Eltern waren früher am Abend zum Essen ausgegangen und Trunks ist los, um Pan abzuholen. Sie wollten essen gehen und dann ins Kino gehen. Sie war die einzige Person, die sie kannte, die kein Date hatte. Bulla schnaubte, während sie sich weiter einredete, das sie keinen Mann brauchte.

Minuten in ihrem Film vergingen und das Geräusch, das jemand hereinkam, erschrak sie. Sie sah auf und sah Goten, der gemütlich angezogen war. „Goten?“, fragte sie überrascht. „Was machst du hier? Warum gehst du nicht mit Paris aus?“

„Wir haben Schlussgemacht“, sagte Goten einfach.

„Oh, das tut mir leid“, sagte Bulla. Äußerlich sah sie ruhig aus, aber innerlich tanzte sie fröhlich.

„Es ist okay, es hat einfach nicht zwischen uns geklappt. Also hab ich mir gedacht, das wir einfach zwei Loser ohne Dates sein können. Geht das klar mit dir?“, fragte Goten.

„Ja, das ist in Ordnung“, sagte Bulla lächelnd.

Goten lächelte bei der Einladung, als er sich neben sie setzte: „Also, was gucken wir?“

„The Notebook“, sagte Bulla, und hielt ihm die Eispackung hin. „Willste was?“

„Du liest auch meine Gedanken, oder?“, fragte Goten lächelnd. So verbrachten sie ihren Abend; fernsehend, Eis essend und redend.

Es wurde spät und Bulla legte ihren Kopf auf Gotens Schultern und lächelte sanft. „Ich bin froh, das ich meinen Valentinstag mit dir verbringen konnte.“

„Ich auch Bulla, ich auch“, sagte Goten, der auch lächelte.

Goten wusste nicht das es passierte, oder warum, aber er kam Bulla immer näher. Die blauhaarige Schönheit wurde mit jedem Mal schöner, das er sie sah. Um ehrlich zu sein, als Paris ihre Beziehung beendet hatte, war Goten kein bisschen traurig; er war eher erleichtert. Er war begeistert, das Bulla kein Date hatte, da das hieß, das sie Single war. Jetzt musste der männliche Sayajin nur noch den Mut aufbringen, sie um ein Date zu bitten.